

JAHRESBERICHT DEUTSCHLANDSTIPENDIUM DER TU DRESDEN 2014/15

GRUßWORT

Der Prorektorin für Bildung und Internationales 2014/15

Mehr denn je brauchen wir engagierte und mutige junge Menschen, die im Wissen um ihre eigenen Chancen im Leben bereit und willens sind, denjenigen zu helfen, die unter ganz anderen Rahmenbedingungen aufgewachsen sind. Sie als Förderer schaffen jungen Menschen Freiräume, die es ihnen ermöglichen, sich zu engagieren und mit all ihren kreativen Ideen einzubringen. Dass unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten diese zusätzliche Chance nutzen, können Sie in diesem Bericht mitverfolgen. In diversen Arbeitsgemeinschaften finden sich unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten in Teams zusammen und arbeiten selbstbestimmt und selbstorganisiert in Themenfeldern, für die sie sich besonders interessieren. Das Engagement einer dieser Arbeitsgemeinschaften, der AG Asyl, wurde in diesem Jahr vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft in einem bundesweiten Wettbewerb ausgezeichnet. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 5.

Ihnen allen, Geförderten wie Förderern, gehört daher unsere Anerkennung. Sie helfen uns als Universität dabei, aufzuzeigen, dass an einer wissenschaftlichen Einrichtung, in der akademische Leistungen einen unumstrittenen Stellenwert haben, auch Zivilcourage und Enga-

gement untrennbar dazu gehören. Erneut konnten über 300 Stipendien an begabte, leistungsstarke und engagierte Studierende vergeben werden. Dies wird durch die Unterstützung von knapp 80 Förderern möglich; darunter viele Unternehmen, Stiftungen, Vereine, Kammern, aber auch Einzelpersonen. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden steuert zudem eine große Zahl fachungebundener Stipendien bei und ermöglicht damit, das Potenzial des Programmes zu nutzen. Das BMBF, das in Höhe der eingeworbenen Mittel die entsprechenden Bundesmittel bereitstellt, würde an der TU Dresden sogar noch mehr Studierende fördern.

Deshalb meine Bitte an alle aktuellen und potenziellen Förderer: Engagieren Sie sich weiter – Sie werden mit vielen interessanten Begegnungen und dem Engagement, das die geförderten Studierenden zeigen, belohnt.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Prof. Dr. Susanne Strahinger, Prorektorin für Bildung und Internationales im Studienjahr 2014/15

Inhalt

Grußwort	1
Stipendienfeier 2014/15	2
Fakten rund um das Deutschlandstipendium	3
Zu Gast bei THE SCHAUFLEER FOUNDATION	4
Ausgezeichnetes Engagement	5
Bilfinger lädt ein	6
Nachgefragt von ENSO	7
Brief an den Förderer	9
Stipendiat/innen im Portrait	9
Ausblick 2015/16	12
Termine 2016	12
Danksagung	13
Impressum	14

DIE ZUKUNFT JUNGER TALENTE FÖRDERN! STIPENDIENFEIER DES DEUTSCHLANDSTIPENDIUMS 2014/15

Mit den klaren Tönen der Posaune ließ Martin Schulze (Banda Comunale) am 23. Januar 2015 die Jahresfeier des Deutschlandstipendiums vor 300 Gästen anklingen und schuf damit eine tragende Atmosphäre, die auf ein reges Miteinander in der Veranstaltung einstimmte.

Im laufenden Studienjahr 2014/15 werden 318 begabte, leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende der TU Dresden von knapp 80 Förderern und dem BMBF mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. In ihrem Grußwort zur Stipendienfeier würdigte die Prorektorin, Frau Prof. Susanne Strahinger, das Engagement von Förderern und von Vertreter/innen der Bereiche als eine Investition in die Zukunft junger Talente. Sie begrüßte 14 neue Unternehmen, Vereine und Privatpersonen in den Reihen der Förderer des Stipendiums. Sowohl die langjährigen Förderer, als auch die neu hinzugekommenen zeigen, dass mit dem Deutschlandstipendium eine erfolgreiche Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschaffen wurde.

Die Stipendiat/innen kamen mit einem Beitrag von Clemens Troll zu Wort, der von seinen bereichernden Erfahrungen mit dem Thema Studienberatung in Schulen berichtete. Darin betonte er, dass es für die

Studienwahlentscheidung von Schülerinnen und Schülern ungemein prägend sein kann, Geschichten über das Fach, aber auch über das Unileben aus der ganz persönlichen Sicht eines Studierenden zu hören. Dass er für dieses Thema Feuer gefangen hat, verdankt er dem Deutschlandstipendium und dem Stipendiatennetzwerk, das mit der AG Soziale Projekte die „Studienberatung mal anders“ ins Leben gerufen hat.

Über ein ertragreiches Miteinander berichteten Janina Ostendorf von der Firma Claas und Dominik Hornstein, der im zweiten Jahr Stipendiat der Firma ist. Derzeit schreibt der 24-jährige Student aus dem Bereich der Agrarsystemtechnik seine Diplomarbeit bei Claas, wo ihn ein Mentor in allen Fragen zum Berufseinstieg unterstützt. Welchen zusätzlichen Blick über den Tellerand des Studiums ein Stipendium ermöglicht, stellten Marie Buhl, Anne Grevener und Esther Mengelkamp von der AG Netzwerk und Ideelle Förderung vor. Die drei Stipendiatinnen berichteten von Werksbesichtigungen, Workshops und Exkursionen bei fördernden Unternehmen, die schon durchgeführt wurden und noch geplant sind. Mit dem Aufruf an Förderer und Stipendiat/innen durch Angebote und Ideen die Netzwerkarbeit weiter

zu beleben, stießen sie auf reichlich Anklang. Beim abschließenden „get together“ der Stipendiat/innen mit ihren jeweiligen Stipendiengewerbern kam es in ungezwungener Atmosphäre zum intensiven Austausch über berufliche Perspektiven und Möglichkeiten zur ideellen Förderung. Dass es in den Gesprächen auch weit über das Fachliche hinausging, war der ausgelassenen Stimmung anzumerken.

Im Vorfeld zur Stipendienfeier hatte sich in kleinerer Runde etwa die Hälfte der Förderer zum Netzwerktreffen zusammengefunden. Eingeleitet wurde dieser zweistündige Austausch mit einem Impulsvortrag von Nicole Strauss vom Career Service der TU Dresden, in dem es um die Bedeutung der Geistes- und Sozialwissenschaftler für den regionalen Arbeitsmarkt ging. Bei den anschließenden Workshops tauschten sich die Förderer zum Best Practice im Mentoring und der Bedeutung von Interdisziplinarität aus. Mit einer guten Portion Erfahrung aus den vergangenen Jahren und neuen Impulsen aus einem regen Austausch dieses Tages wird auch der laufende Förderzeitraum von einem bereichernden Miteinander von Förderern und Geförderten geprägt sein.



Foto: Detlef Ulbrich

FAKTEN RUND UM DAS DEUTSCHLANDSTIPENDIUM DER TU DRESDEN 2014/15

318 Stipendien von **76 Förderern**, die an 334 Personen vergeben wurden.
 155 Stipendiatinnen und 179 Stipendiaten, davon 25 mit internationaler und 309 mit deutscher Staatsangehörigkeit.



Foto: TUD/ Eckold

STIPENDIAT/INNEN NACH FAKULTÄT UND BEREICH

Die Gesamtzahl der Stipendiat/innen ergibt sich aus geteilten Stipendien, die an mehr als eine Person vergeben wurden. n= 334

Fakultät	Anzahl Stipendiat/innen
Maschinenwesen	51
Wirtschaftswissenschaften	32
Elektrotechnik und Informationstechnik	29
Medizinische Fakultät	26
Erziehungswissenschaften	20
Philosophische Fakultät	22
Informatik	18
Bauingenieurwesen	17
Verkehrswissenschaften	18
Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	17
Mathematik/Naturwissenschaften – Chemie	10
BIOTEC - Biotechnologisches Zentrum	9
Architektur	9
Mathematik/Naturwissenschaften - Mathematik	7
Mathematik/Naturwissenschaften - Physik	7
Mathematik/Naturwissenschaften - Psychologie	7
Umweltwissenschaften – Geowissenschaften	7
Umweltwissenschaften - Hydrowissenschaften	7
Juristische Fakultät	6
Mathematik/Naturwissenschaften - Biologie	5
IHI - Internationales Hochschulinstitut Zittau	4
Umweltwissenschaften - Forstwissenschaften	3
Zentrum für Internationale Studien	3

Bereich Mathematik und Naturwissenschaften
 Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften
 Bereich Ingenieurwissenschaften
 Bereich Bau und Umwelt
 Bereich Medizin
 Zentrale Einrichtungen



Foto: TUD/ Pressestelle

STAATSANGEHÖRIGKEIT DER STIPENDIAT/INNEN

n= 334

Staatsangehörigkeit	Stipendiat/innen
Ägypten, Australien, Bulgarien, China, Frankreich, Georgien, Indien, Irak, Iran, Kamerun, Kirgisistan, Kroatien, Kuba, Lettland, Polen, Rumänien, Tschechien, Vietnam	1
Russland, Spanien	2
Ukraine	3
Deutschland	309

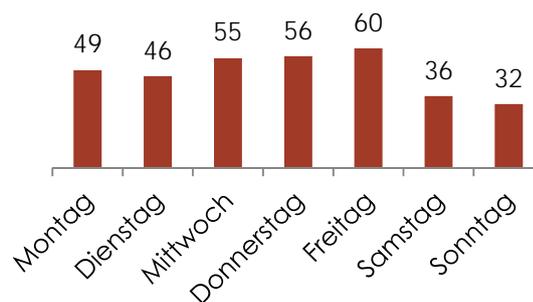
HÄUFIGSTE VORNAMEN

Namen der Stipendiat/innen 2014/15, die 3-mal und häufiger vorkommen, Lisa und Sebastian kommen 8-mal vor. n= 334



DAS GLÜCK DER SONNTAGSKINDER?

Anzahl der Geburtstage der Stipendiat/innen 2014/15 nach Wochentage*. n= 334



DEUTSCHLANDSTIPENDIAT/INNEN ZU GAST

bei THE SCHAUFLEER FOUNDATION

Auch in diesem Jahr bot THE SCHAUFLEER FOUNDATION ihren Deutschlandstipendiat/innen wieder die Möglichkeit, bei einem Besuch mehr über die Stiftung und das Unternehmen BITZER zu erfahren: 17 junge Menschen folgten am 29. Juli 2015 der Einladung nach Sindelfingen. Ingo Smit, Mitglied des Vorstands von THE SCHAUFLEER FOUNDATION, stellte den Studie-

renden sowohl die Stiftung als auch die Firma BITZER vor und gab eine kurze Einführung in die Kältetechnik. Wie auch in den vergangenen Jahren waren die Stipendiat/innen sehr interessiert an den Aktivitäten und Produkten des weltweit größten unabhängigen Herstellers von Kältemittelverdichtern. Einen weiteren Programmpunkt bildete das Museum SCHAUWERK, in dem Werke

aus der Kunstsammlung Schaufler der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine Führung gab den Stipendiat/innen Einblicke in die Ausstellung „LADIES FIRST!“ mit den Werken von über 30 namhaften Künstlerinnen aus der Sammlung des SCHAUWERKS.

THE SCHAUFLEER FOUNDATION fördert momentan 22 besonders leistungsstarke und engagierte Stu-

dierende verschiedener Studiengänge an der Hochschule Karlsruhe, der Technischen Universität Dresden und der Universität Stuttgart mit einem Deutschlandstipendium. Einmal im Jahr lädt die Stiftung die Stipendiat/innen zum gegenseitigen Austausch nach Sindelfingen ein –

eine Möglichkeit, die von den Studierenden gern wahrgenommen wird.

Quelle: https://www.the-schaufler-foundation.de/aktuelles/detail_1665.jsp



AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT

DEUTSCHLANDSTIPENDIAT/INNEN DER TUD GEWINNEN BUNDESWEITEN WETTBEWERB

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft suchte unter dem Titel »Macht was draus!« Anfang 2015 die besten und kreativsten Initiativen von Deutschlandstipendiat/innen. Kürzlich befand er ein Projekt der TU Dresden für preiswürdig. Till Neumeier und Janina Dreier haben gemeinsam mit 20 weiteren Deutschlandstipendiat/innen der TU Dresden im vergangenen Herbst als Antwort auf PEGIDA eine AG Asyl ins Leben gerufen. Sie wollen damit ein deutliches Signal gegen fremdenfeindliche Strömungen setzen. Die Projektidee der AG Asyl um Till Neumeier und Janina Dreier umfasst drei Schwerpunkte. Zum einen eine Informationsplattform zur Koordinierung und Unterstützung von Hilfsaktionen für Flüchtlinge und Asylbewerber. Hier werden Menschen miteinander vernetzt, die sich engagieren wollen. Zum anderen Aufklärungsarbeit. Um Vorurteile und Ängste abzubauen,



Foto: Thomas Koehler/photothek.net

wollen die Deutschlandstipendiat/innen Wissen zum Thema Flüchtlinge vermitteln. Und sie setzen damit dort an, wo fremdenfeindliche Stammtischparolen oft ihren Ursprung haben: in der Kneipe. So wurden beispielsweise Bierdeckel gestaltet, auf deren Vorderseite ein Vorurteil zu lesen ist und auf der Rückseite Informationen zu finden sind, die das Vorurteil widerlegen. Schließlich planen sie noch andere Aktionen. Gedacht sind Veranstaltungsformate wie Sportfeste und

Picknicks mit Nationalgerichten, bei denen Dresdner/innen und Flüchtlinge einander besser kennenlernen können. Ihr Projekt haben die Deutschlandstipendiat/innen in einem Video vorgestellt, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit einem Preisgeld von 3000 Euro ausgezeichnet wurde. Die Preisverleihung fand am 19. Mai 2015 in Berlin im Rahmen der Jahresveranstaltung Deutschlandstipendium des BMBF statt.

Quelle: UJ 10/2015.

BILFINGER LÄDT EIN DEUTSCHLANDSTIPENDIAT/INNEN BESUCHEN BILFINGER IN BERLIN

Am 10. Juni 2015 fand die Veranstaltung zwischen der Bilfinger SE und den Stipendiat/innen der Region Ost statt. Insbesondere wurden Studierende aus Cottbus, Berlin und Dresden eingeladen, sodass insgesamt 12 Deutschlandstipendiat/innen für einen Blick hinter die Kulissen der Bilfinger SE in Berlin zusammenkamen.

Nach dem Empfang der Gäste wurde zunächst von Frau Schönemann die Firma sowie einige Kollegen aus unterschiedlichen Divisionen des Bilfinger-Konzerns vorgestellt. Noch bevor die einzelnen Unternehmen vorgestellt wurden,

tenden von Bilfinger austauschen. Auf der gemeinsamen Straßenbahnfahrt zum Einkaufszentrum „Alexa Center“ durch die Berliner Innenstadt konnten die angeregten Gespräche weitergeführt werden. Am imposanten Alexa Center angekommen, wurde die Gruppe von einem Team der Bilfinger HSG FM Nord GmbH, welches für einen reibungslosen Betrieb des Einkaufszentrums zuständig ist, empfangen. Auf einem Spaziergang hinter den Kulissen des Centers wurden die Stipendiat/innen mit interessanten und teilweise erstaunlichen Fakten erstaunt. So war es doch für viele

über das Dach bis in das Kellergeschoss, wurden die Stipendiaten wieder vor die Kulissen des Zentrums begleitet. Mit dem Wissen, wie viele unverputzte Wände und „furchteinflößende“ Geräte sich hinter all den verschlossenen Türen befinden, werden die Stipendiaten in Zukunft mit anderen Augen durch die Welt der Einkaufszentren spazieren. Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch eine kurze Feedbackrunde, aus der ersichtlich wurde, dass sich die Mühen, die sich Bilfinger SE und insbesondere Frau Schönemann gemacht haben, gelohnt haben. Der Großteil der Sti-

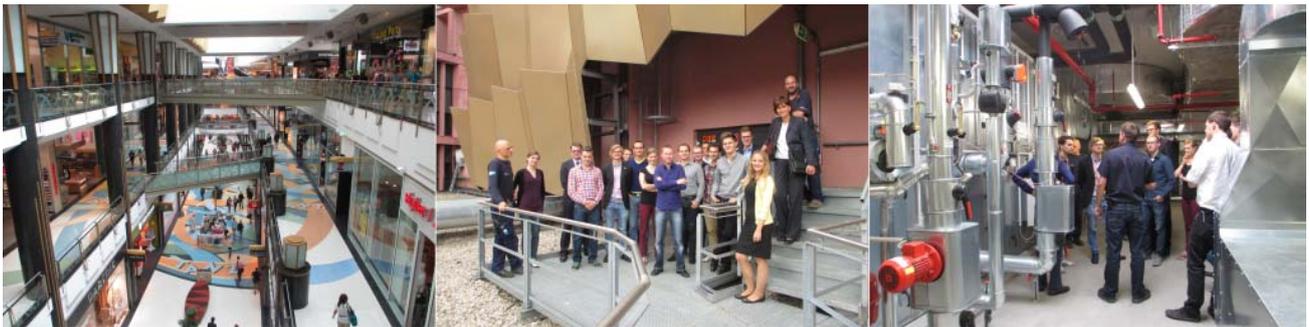


Foto: Tamara Bimesmeier

gab es eine kurze Vorstellungsrunde. Seitens Bilfinger wurden insbesondere die Aufgabenbereiche der Unternehmen Bilfinger HSG Nordost GmbH, Bilfinger Wolfferts Gebäudetechnik GmbH und Bilfinger - Babcock Borsig Steinmüller GmbH präsentiert. Bei einem anschließenden lockeren sowie leckeren Mittagessen konnten sich die Stipendiat/innen sowohl untereinander als auch mit den vier leitenden Mitarbei-

beeindruckend, dass monatlich über eine Million Kund/innen das Einkaufszentrum mit seinen 180 Geschäften besuchen oder dass es tatsächlich keinen Aufzug in die oberste Ebene des riesigen Gebäudekomplexes gibt. Ein Highlight des Spaziergangs war allemal der Blick über Berlin, welchen man vom Alexa-Dach aus genießen konnte. Nach der Besichtigung diverser versteckter technischer Anlagen

pendiat/innen war sehr interessiert, weiterhin in Kontakt mit Bilfinger zu bleiben oder sogar die bevorstehende Abschlussarbeit bei einem der präsentierten Unternehmen zu schreiben. Alle Studierende wurden weiterhin ermutigt, auch mit Unternehmen anderer Divisionen in Kontakt zu treten und langfristig einen engeren Kontakt über das Deutschlandstipendium hinaus mit Bilfinger SE aufzubauen.

NACHGEFRAGT

ENSO INTERVIEWT STIPENDIAT/INNEN

Auch die ENSO AG hält das Deutschlandstipendium für eine super Sache und unterstützt es gleich doppelt: an der Technischen Universität (TU) Dresden und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden.

Matthias Queitsch aus dem Social-Media-Team des Unternehmens hat sich mit Henrike Kietz (26) und Kai Uhlig (23) getroffen und mit ihnen für den ENSO-Blog über das Förderprogramm gesprochen.

Hallo ihr beiden. Schön, dass ihr euch Zeit für den ENSO-Blog nehmt. Fangen wir damit an: Was studiert ihr denn?

Henrike: Ich studiere im achten Semester im Diplomstudiengang Regenerative Energiesysteme an der TU Dresden und gehöre zum ersten Jahrgang dieses Studienfachs. Es vereint Inhalte aus den Fächern Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaft.

Kai: Meinen Bachelor in Wirtschaftsinformatik habe ich bereits an der HTW Dresden gemacht. Nun studiere ich dort im zweiten Semester den Masterstudiengang „Angewandte Informationstechnologien“.

Wie seid ihr auf das Deutschlandstipendium aufmerksam geworden?

Henrike: Als das Deutschlandstipendium 2011 eingeführt wurde und die Medien darüber berichteten, begann ich gerade mein Studium. Nach den ersten beiden Semestern hatte ich sehr gute Noten und bewarb mich für das Stipendium. Mittlerweile erhalte ich es im dritten Jahr. Die ersten beiden Jahre förderte mich eine Privatperson, jetzt ENSO.

Kai: Ich hatte mich nie mit Stipendien beschäftigt. Bis mir im vergangenen Jahr die Ausschreibung zum Deutschlandstipendium auf der Webseite der HTW auffiel. Beim Durchlesen dachte ich, das könnte etwas für mich sein. Denn ich konn-

te sehr gute Studienleistungen vorweisen.

Ist das die einzige Voraussetzung für das Stipendium?

Kai: Nein, da spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Neben überdurchschnittlichen Noten legen die Auswahlgremien auch viel Wert darauf, dass sich die Bewerber engagieren und Verantwortung übernehmen.

Wo und wie engagierst du dich?

Kai: In der Forschung zu den Themen „Big Data“ und „Data Mining“. „Big Data“ steht für Massendaten, also enorme Mengen an elektronischen Informationen aus verschiedensten Systemen. Diese effektiv zusammenzuführen, um daraus weiteres Wissen oder Entscheidungsgrundlagen abzuleiten, wird als „Data Mining“ bezeichnet. Das ist sozusagen die Suche nach der berühmten „Nadel im Heuhaufen“ mit Hilfe komplexer Algorithmen. Als Werkstudent und Mitarbeiter bei entsprechenden Forschungsprojekten habe ich zum Beispiel mit Daten aus verschiedenen Verkaufsportalen die Preisentwicklung von Schuhen bis hin zu Elektrogeräten untersucht. Mir gelang es nachzuweisen, dass die Preise nicht nur vom Verhalten der Konkurrenz, sondern auch von der Tageszeit und selbst vom Wetter abhängen. Mit diesem Wissen konnte ich sogar Preise vorhersagen. Das finde ich

sehr spannend. Kleiner Tipp für Nachtschwärmer: Füllt ruhig auch mal zu untypischen Zeiten den virtuellen Warenkorb.

Und du, Henrike?

Henrike: An der TU Dresden war ich bereits in der Senatskommission „Lehre“ und war als stellvertretende Sprecherin im Fachschaftrats Elektrotechnik aktiv. Seit diesem Semester bin ich Mitglied des Fakultätsrats. Hauptsächlich engagiere ich mich aber in der Studienkommission meines Studiengangs. Dort berate und diskutiere ich gemeinsam mit fünf weiteren Studenten und sechs Professoren über die Ausrichtung des Studienfachs, Lehrinhalte sowie Art und Anzahl von Prüfungen und darüber, wie diese in die Gesamtnote eingehen. Die Studienkommission erarbeitet auch die Praktikumsordnung und klärt, in welchen Einrichtungen, Betrieben und Unternehmen das Pflichtpraktikum durchgeführt werden darf, wie viele Wochen es dauern und welche Tätigkeiten es beinhalten soll.

Wie läuft das Bewerbungsverfahren für das Deutschlandstipendium ab?

Henrike: Die Bewerbung erfolgt im ersten Schritt über ein Online-Formular. Darin trägt der Bewerber zunächst persönlichen Daten wie Name und Geburtsdatum ein. Auch Angaben zu seiner bisherigen „Laufbahn“ – zum Beispiel wann er sein Abitur gemacht oder mit dem

Studium begonnen hat – sind gefragt. Anschließend muss er seine Zeugnisse und sein persönliches Motivationsschreiben an die Hochschule senden.

Was stand in eurem Motivationsschreiben?

Kai: Ich habe vor allem erklärt, was ich mir von einem Stipendium erhoffe. Für mich bietet es gleich mehrere Vorteile. Die finanzielle

Chance, hinter die Kulissen zu schauen und einen echten Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Den hätte ich bei einem normalen Bewerbungsprozess nicht. Auch die Möglichkeit, mit anderen Stipendiaten in Kontakt zu kommen, sich über seine Erfahrungen in den Unternehmen auszutauschen und ein Netzwerk aufzubauen, hat mich gereizt.



Foto: Archiv Enso

Förderung ermöglicht mir, mich mehr auf mein Studium und die Forschung zu konzentrieren, ohne die Frage im Hinterkopf haben zu müssen, wie ich meinen Lebensunterhalt bestreite. Der zweite Pluspunkt ist für mich der Kontakt zum Unternehmen und den Leuten, die dort arbeiten. Dadurch habe ich die

Euer Stipendium läuft im September aus. Werdet ihr euch wieder bewerben?

Henrike: Das habe ich sogar schon. Studenten, die bereits ein Deutschlandstipendium erhalten haben, müssen sich an der TU Dresden etwas eher bewerben, als die „Neuen“. Allerdings brauche ich

dafür nicht mehr von vorn anfangen, sondern nur die bereits hinterlegten Daten aktualisieren und ein neues Motivationsschreiben einreichen.

Kai: Bei uns an der HTW läuft die Bewerbungsfrist noch bis zum 11. September. Aber auch ich werde auf jeden Fall wieder mein Glück versuchen.

Was wünscht ihr euch für eure berufliche Zukunft?

Kai: Zuerst möchte ich natürlich mein Studium gut abschließen. Anschließend würde ich gern im Bereich der Massendatenverwaltung arbeiten. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung in den Unternehmen ist das für mich ein Feld mit Zukunft, was mir Spaß macht. Bevor ich mich aber in die Arbeitswelt stürze, würde ich gern noch etwas reisen und die Welt sehen.

Henrike: Für mich stehen im nächsten Sommersemester erst mal Praktikum und anschließend Diplomarbeit an. Vielleicht sogar bei ENSO. Später würde ich gern als Projektleiterin arbeiten. Mir gefällt die Vorstellung, nicht nur vor dem Bildschirm zu sitzen, sondern in Meetings und bei Bauprojekten ständig im Kontakt mit Menschen zu sein.

Quelle: <http://www.enso-blog.de/deutschlandstipendium-unterstuetzung-im-doppelpack>

BRIEF AN DEN FÖRDERER

DANK AN DEN FÖRDERER

Lieber Förderer,
es freut mich sehr zu hören, dass Sie Interesse an meinem "Werdegang" haben, den auch Sie mir mit dem Stipendium ermöglichten. Wie beim Förderertreffen mit Ihnen besprochen, habe ich im Februar des letzten Jahres mein Pflichtpraktikum bei BMW in München angetreten. Dieses war sehr interessant und lehrreich für mich. So hatte ich die Möglichkeit, an den Fahrwerkskonzepten und - Architekturen künftiger Fahrzeuge mitzuwirken. Außerdem habe ich ein weiteres Praktikum mit anschließender Diplomarbeit in einer anderen Abteilung angeboten bekommen. Diese Abteilung ist verantwortlich für die Grundauslegung von Fahrwerkregelsystemen. Im Rahmen des Praktikums und der Diplomarbeit beschäftige ich mich dabei v.a. mit dem Thema Lenkgefühl und statische Fahrsimulatoren. Die Diplomarbeit befasst sich dabei mit dem konkreten Einfluss von ausgewählten Fahrzeug - und Lenksystemeigenschaften auf das Lenkgefühl. Die Erkenntnisse, die dabei

gewonnen werden konnten, fließen nun in die Weiterentwicklung des statistischen Fahrsimulators ein. Ich werde die Diplomarbeit voraussichtlich im Herbst dieses Jahres verteidigen. Ich werde auch mit meinem Betreuer und meinem Gruppenleiter abklären, ob zu dieser Verteidigung Institutsfremde zugelassen werden. Die Entscheidung in dieser Frage obliegt, aufgrund von Geheimhaltungsvereinbarungen mit BMW, leider nicht mir. Sollte die Rücksprache aber positiv verlaufen, möchte ich Sie sehr gern zu meiner Diplomverteidigung einladen. Meine nun doch recht lange Zeit in München und die gewonnenen Erfahrungen bestätigen mich in dem Wunsch, in der Automobilbranche zu arbeiten. Die Chancen per DirektEinstieg anzufangen, sind derzeit leider sehr gering. Daher werde ich mich während und nach meiner Diplomarbeit deutschlandweit, vorrangig in der Automobilindustrie bewerben. Da mein Praktikumsbetreuer von meiner Arbeitsweise und meinen Fähigkeiten recht überzeugt war, hat er

mich für das sogenannte Fastlane - Programm, ein Masterandenprogramm, vorgeschlagen. Somit besteht auch die Option, im Anschluss an mein Studium ein Aufbaustudium zu machen. Dieses Programm bietet sehr viele Chancen wie Mentorings, Seminare, Workshops, die Weiterentwicklung durch den Master an sich und eine ausgezeichnete Übernahmechance. Aufgrund dieser Vorteile habe ich mich entschlossen, an dem Auswahlprozess teilzunehmen und sollte dieser erfolgreich verlaufen, das Aufbaustudium aufzunehmen. Ich hoffe, ich konnte in diesen Zeilen meinen Werdegang und meine beruflichen Pläne ausreichend detailliert darstellen. Sollten Rückfragen entstehen, können Sie sich jederzeit gern an mich wenden.

Ich möchte Ihnen und dem Team vom Deutschlandstipendium der TU Dresden nochmals vielmals für die Bemühungen und Unterstützungen danken, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Steve Miller

STIPENDIAT/INNEN IM PORTRAIT

ALEKSANDRA RAK

Mein Name ist Aleksandra Rak, ich bin 23 Jahre alt und komme aus Polen. Seit dem Wintersemester 2010/11 studiere ich an der TU Dresden, derzeit im ersten Fachsemester des Masterstudienganges Kunstgeschichte und Romanistik.

Diese geisteswissenschaftlichen Gebiete haben mich schon während der Schulzeit begeistert, während der ich mich bereits intensiv mit Kultur und Fremdsprachen beschäftigt habe. Dresden mit seinem Gesamtangebot war somit für mich der



Foto: privat

ideale Ort für den Beginn meines Studiums, da hier die Möglichkeit besteht, im Bachelor in einem Studium zwei Fächer miteinander zu verbinden.

Deutschlandstipendiatin bin ich seit mittlerweile drei Jahren, wobei ich von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden gefördert werde. Durch das Stipendium erlangte ich eine größere finanzielle Unabhängigkeit, durch welche ich die Möglichkeit bekam, nicht nur streng nach Lehrplan zu studieren, sondern auch weiterbildende Projek-

te wahrzunehmen. So konnte ich als Erasmusstudentin ein Semester in Bologna verbringen und so dort zusätzlich zu dem Studium zahlreiche Exkursionen an Originalschauplätze unternehmen und meine Fremdsprachenkenntnisse in der Praxis vertiefen. Solche Projekte oder auch meine Teilnahme am zweiwöchigen Intensive Erasmus Program an der Goldsmiths University of London, sowie meine ehrenamtliche Tätigkeit als Kirchenführerin in der Frauenkirche Dresden wären ohne diese zusätzliche Unterstüt-

zung durch das Deutschlandstipendium nicht möglich.

Außerdem konnte ich durch das Deutschlandstipendium den Umfang meiner Nebentätigkeiten reduzieren und mich auf solche fokussieren, die einen direkten Bezug zu meinem Studium haben. So war ich bereits als Tutorin am akademischen Auslandsamt für die Unterstützung ausländischer Studierenden zuständig und bin aktuell als Studentische Hilfskraft und Tutorin am Institut für Romanistik tätig.

LENNERT HEILMANN

Mein Name ist Lennert Heilmann, ich bin 25 Jahre alt und studiere seit 2009 an der Technischen Universität Dresden im Fach Maschinenbau/ Leichtbau. Obwohl meine schulische Ausbildung eher künstlerisch-musikalisch geprägt war, haben einerseits mein Interesse an Technik und andererseits die guten Berufsaussichten zu dieser Studienwahl geführt. Dass ein guter Ingenieur durchaus Kreativität und Sinn für Ästhetik benötigt, ist mir erst während des Studiums bewusst geworden.

Für die TU Dresden habe ich mich aufgrund ihres guten Rufes, den finanziell günstigen Studienbedingungen vor Ort und der ausgesprochen schönen Stadt entschieden. Auch der Abschluss mit Diplom hat für mich einen besonderen Anreiz.

Eine Förderung durch das Deutschlandstipendium erhielt ich erstmals im Wintersemester 2012/13 und konnte damit mein

Auslandsstudium in England teilfinanzieren. Da dieses eine besonders wichtige Rolle in meiner persönlichen und fachlichen Entwicklung spielt, bin ich über die Unterstützung in diesem Zeitraum außerordentlich dankbar. Ohne sie hätte es mir während dieser Zeit an Mitteln gefehlt und ich hätte die Möglichkeiten dieser einmaligen Gelegenheit nicht in vollem Maße ausschöpfen können.

Auch seit meiner Rückkehr nach Dresden stellt die finanzielle Unterstützung eine große Entlastung für mich dar. Sie hilft mir unter anderem bei der Bewältigung der Kosten für meine Zusatzausbildung zum Schweißfachingenieur. Auch schafft sie Freiräume, die ich anderweitig gewinnbringend nutzen kann. So engagiere ich mich in meiner Freizeit beispielsweise bei der ERASMUS-Initiative TU Dresden e.V. Gemeinsam mit Studierenden und Alumni der TU Dresden organisiere ich Veranstaltungen wie Sportwettbewerb-



Foto: privat

be, Museumsbesuche, Wanderungen und Städtereisen für internationale Studenten. Durch mein Studium in England habe ich viel Erfahrung mit den Bedürfnissen der Auslandsstudenten und kann gezielt auf diese eingehen. Die Unterstützung beim Einstieg an unserer Universität und eine erlebnisreiche Gestaltung des Aufenthalts helfen den Studenten, ihre Zeit in Dresden optimal zu nutzen und in bester Erinnerung zu behalten. Nicht zuletzt hilft dies, die Bekanntheit und das Ansehen unse-

rer Stadt und Universität auf internationaler Ebene zu steigern.

Insgesamt bietet mir das Deutschlandstipendium eine deutlich bessere Studien- und Lebens-

qualität und erhöht meine beruflichen Erfolgsaussichten. Dies hat letzten Endes auch einen positiven Einfluss auf mein Umfeld. Für die Förderung mit dem Deutschlandsti-

pendium möchte ich mich daher hiermit ganz herzlich bei all meinen Unterstützern bedanken!

NILS THOM

Nils Thom (20) studiert im 5. Semester Verkehrsingenieurwesen an der TU Dresden. Mit Wahl des Schwerpunktes Bahnsicherung und -telematik ging für ihn ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: „Schon seit meiner Kindheit fasziniert mich die Eisenbahn. Insbesondere die Sicherungs- und Leittechnik ist für mich das spannendste Feld im System, da dort alle Komponenten zusammenkommen: Vom Wirken des Fahrzeuges über Eigenschaften des Oberbaus bis hin zur Bahnbetriebsführung muss man als angehender Ingenieur alles im Blick haben.“ Das breit aufgestellte Angebot der Fakultät für Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ ermöglicht ihm dabei eine umfangreiche und praxisnahe Ausbildung. Bereits während eines Schülerpraktikums im Eisenbahnbetriebslabor seiner Fakultät, stand für ihn der Weg zum Verkehrsingenieur fest. Während des Abiturs entschied er sich schließlich für die Einbringung einer Besonderen Lernleistung in Zusammenarbeit mit der Professur für Verkehrssicherungstechnik: „Dadurch war es mir bereits als Schüler möglich, eine wissenschaftliche Arbeit anzufertigen und gleichzeitig erste Kontakte zur Professur zu sammeln. Darüber hinaus habe ich im Rahmen dieser Arbeit ein Praktikum bei der Deutschen Bahn absolviert, sodass ich prakti-

sche Erkenntnisse mit in das Ergebnis einfließen ließ. „Als Stipendiat wird er nun bereits im 3. Jahr von der SIGNON Deutschland GmbH gefördert: „Ich habe mich damals bewusst auf ein fachgebundenes Stipendium der Firma SIGNON beworben, weil ich dort meine langfristigen Interessen entdeckte. Neben einem persönlichen Kontakt zu meinem Förderer und Einladungen zu



Foto: privat

Firmenveranstaltungen, konnte ich in den vergangenen Semesterferien sogar ein Praktikum absolvieren. Dies war zum einen ein besonders guter Anlass, meinen Förderer besser kennenzulernen, und zum anderen sind die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen sehr hilfreich für mein Studium.“

Neben seinem Studium sammelt er bereits seit dem ersten Semester berufliche Erfahrungen in seiner Branche: „Dies ist für mich die passende Ergänzung. So kann ich das

Wissen aus dem Hörsaal gleich in der Praxis anwenden oder aber habe ich in den Vorlesungen einen kleinen Vorsprung.“

Das Deutschlandstipendium bestärkt ihn, seine Interessen weiter zu vertiefen und später als Ingenieur im Bereich der Leit- und Sicherungstechnik tätig zu sein. Wohin es für ihn später genau hingeht, ist noch nicht ganz entschieden: „Neben der Planung von Leit- und Sicherungsanlagen finde ich auch die Entwicklung von sicherungstechnischen Komponenten oder die Erarbeitung von Regelwerken interessant.“ Die Firma SIGNON bietet ihm für all seine Interessen die passenden Perspektiven.

Bis er sich jedoch entschieden haben muss, hat er sich noch ein anderes Ziel gesetzt. So möchte er z.B. im 9. Semester ein Aulandspraktikum absolvieren: „Da der Bahnbetrieb doch sehr national geprägt ist, finde ich einen Einblick in andere Bahnverwaltungen sehr spannend.“

Auch für die Zeit unmittelbar nach seinem Studium hat er bereits einen Wunsch: „Sehr gerne würde ich in meiner Fachrichtung promovieren, um ein Gebiet wissenschaftlich zu erschließen, etwas Neues zu entwickeln und dadurch die Branche ein Stück weiterzubringen.“

AUSBLICK

AUF DAS AKADEMISCHE JAHR 2015/16

Das Deutschlandstipendium ist im fünften Jahr seiner Auslobung zu einer festen Größe in der bundesdeutschen Studierendenförderung, aber auch bei der Unterstützung von Studierenden der TU Dresden geworden. Dank 76 Förderern der TU Dresden konnten 307 Stipendien zum Studienbeginn im Oktober 2015 vergeben werden. Damit liegt die TU Dresden bei der Vergabe von Deutschlandstipendien unter den Top Ten der Bundesrepublik.

Insgesamt 1312 Studierende haben sich im Studienjahr 2015/16 um Stipendien beworben. Von den 307 geförderten Studierenden haben 26 eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit.

Der Auftakt für das aktuelle Studienjahr war die alljährliche Stipendienfeier am 15. Dezember 2015. Der Austausch im Fördernetzwerk wird

mit dem Treffen am 8. März 2016 und beim Branchentreff „Auto-, Luft- & Raumfahrt“ am 7. Juni 2016 intensiviert. Die Arbeitsgruppen (AG) der Stipendiat/innen, wie die *AG Blog*, die *AG Stammtisch*, die *AG Studienberatung mal anders* und die *AG Netzwerk und ideelle Förderung* haben sich seit einigen Jahren etabliert. Die neue Arbeitsgruppe Asyl, zur Unterstützung der Integration von Flüchtlingen, findet großen Zuspruch und startet kreativ und motiviert in das neue Studienjahr.

Neben der finanziellen Förderung gewinnt die ideelle Förderung beim Deutschlandstipendium an der TU Dresden immer mehr an Bedeutung. Die Beiträge hierzu liefern sowohl Förderer als auch Geförderte. Beispiele dafür sind die von fördernden Unternehmen speziell entwickelten und angebotenen Mentorenpro-

gramme oder Veranstaltungsreihen, sowie das interdisziplinäre Engagement im Netzwerk durch die Studierenden, das weit über die fachlichen Inhalte des Studiums hinausgeht.

Ich wünsche allen Stipendiatinnen und Stipendiaten, sowie ihren Förderern einen regen Austausch und spannende Synergien.

Prof. Dr. Hans Georg Krauthäuser
Prorektor für Bildung und Internationales



Foto: TUD Pressestelle

TERMINE 2016

FÖRDERERNETZWERKTREFFEN der Förderer des Deutschlandstipendiums an der TU Dresden

Dienstag, 8. März 2016

Weitere Informationen folgen.

BRANCHENTREFF Auto | Luft- & Raumfahrt

Dienstag, 7. Juni 2016 | 16.30 Uhr | TU Dresden

Weitere Informationen: www.tu-dresden.de/branchentreff

AUSWAHLTAG des Deutschlandstipendiums für das Studienjahr 2016/17

Dienstag, 20. September 2016

Weitere Informationen folgen.

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN 2014/15

AGCO GmbH + AOK Plus + **BASF SE** + Bayer Science & Education Foundation + **Bilfinger SE** + Bombardier Transportation GmbH + Brunel GmbH + Büchting + Streit AG + BUG Verkehrsbau AG + Carl Zeiss Innovationszentrum für Messtechnik GmbH (IZM) + Cell-pack Electrical Products + CLAAS KGaA mbH + **Deutsche Bahn Stiftung gGmbH** + Deutsche Maschinentechnische Gesellschaft –DMG– e.V. - Forum für Innovative Bahnsysteme + **Deutsche Telekom** + Deutsche Kreditbank AG, NL Dresden + Ute & Dr. Hans Maas + Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG + Dr. Walter GmbH Versicherungsmakler + Dresdner Verkehrsbetriebe AG + Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG + DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH + Ed. Züblin AG + Ernst & Young Stiftung e.V. + Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der Technischen Universität Dresden e.V. -EIPOS- + ENSO Energie Sachsen Ost AG + ESRI Deutschland GmbH + EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH, NL Dresden + **EVONIK Industries AG** + FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH + **Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V.** + Häfen und Güterverkehr Köln AG + **IBM Deutschland GmbH** + Industrieverein Sachsen 1828 e.V. + Infineon Technologies Dresden GmbH + Ingenieurbüro Steinberg + Ingenieurkammer Sachsen + John Deere Werke Zweibrücken + Keller Grundbau GmbH + Kjellberg-Stiftung + Kompetenzzentrum Bahnsicherungstechnik CERSS Ltd + Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH + Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG + Lindauer Dornier GmbH + Linde Engineering Dresden GmbH + LTB Leitungsbau GmbH + Malteser Betriebsträgergesellschaft Sachsen gGmbH + Wolfgang Miersch + MLP Finanzdienstleistungen AG + nexus - Absolventenverein der Wirtschaftswissenschaftler der TU Dresden e. V. + Partzsch Elektromotoren e.K. + P-D Management Industries - Technologies GmbH + Profiroll Technologies GmbH + Rieter Ingolstadt GmbH + **Robert Bosch GmbH Verpackungstechnik** + ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG + SAERTEX GmbH & Co. KG + SAP SE + SGL Kämpfers GmbH & Co. KG + Siemens AG + Signon Deutschland GmbH + Stiftung zur Förderung der "Wissenschaftlichen Schule Zunker - Busch - Luckner" + STRABAG Großprojekte GmbH + Thales Transportation Systems GmbH + **The Schaufler Foundation** + TÜV Nord AG + **TÜV Süd Stiftung** + Wolfgang Lerchl + Vattenfall Europe Generation AG + Vattenfall Europe Mining AG + Voith GmbH + VON ARDENNE GmbH + WACKER Chemie AG + WSB Neue Energien Holding GmbH + WTM Engineers GmbH + Zielpuls GmbH +

Wir begrüßen unsere neuen Förderer 2015/16

AICON 3D Systems GmbH + Bilfinger Hochbau GmbH + Bilfinger HSG Facility Management GmbH + Duwe-3d AG + ISB mbH + IPROconsult GmbH + Kemper & Schlomski GmbH + Qiming Chen

Die Mittel der Stipendien werden zu 50% vom Bundesministerium für Bildung und Forschung getragen.



Kontakt/ Ansprechpartnerinnen

Verena Leuterer

Claudia Kramer, Kathleen Slanina

TU Dresden | Dezernat Studium und Weiterbildung | 01062 Dresden

Telefon +49 (0)351 463-37897/-8

deutschlandstipendium@tu-dresden.de

<http://tu-dresden.de/deutschlandstipendium>

Impressum

Herausgeber

TU Dresden | Dezernat 8 | Studium und Weiterbildung

Satz | Layout

Claudia Kramer, Kathleen Slanina

Redaktionsschluss

01/2016